

Ann-Kathrin Beulke, Sandra Degener und Sebastian Kirchner: Was ist ein Bildungsbürger (Erwachsenencache), in: Katja Liebing und Katrin Moeller (Hg.): Abenteuer Geocache: Hallische Stadtgeschichte im Vorbeigehen!, 2. Aufl., Halle 2019.

Station 4 -Politische Teilhabe

Herzlichen Glückwunsch! Ihr habt den Zielort dieses Multicache erreicht. Und steht nun vor dem Zoo Halle. Aber warum? Darüber informiert euch der folgende Text. Um den Geocache erfolgreich abzuschließen, gilt es dann noch ein letztes Rätsel zu lösen.¹

Ihr befindet euch nun an der letzten Station des Stadtrundganges zur Person Johann Christian Reil. An diesem Ort soll Reil als politischer Akteur betrachtet werden. Dabei stellt sich jedoch die Frage, ob ein Vertreter des sich im 18. Jahrhundert etablierenden Bildungsbürgertums sich überhaupt aktiv politisch betätigen konnte. Der Ständestaat in dem Reil lebte, sah dafür keine direkten Möglichkeiten vor.

Johann Christian Reil vollzog über seine Erfolge im Bereich der Medizin seinen gesellschaftlichen Aufstieg. Er war, wie wir gesehen haben ein erfolgreicher Arzt, Stadtphysikus und Universitätsprofessor. Aufgrund dieser persönlichen Leistungen beauftragte ihn der preußische König in der Zeit der Befreiungskriege von 1813 bis 1815, in denen sich Preußen von der französischen Herrschaft befreite, mit der Oberaufsicht über das preußische Lazarettwesen. In dieser Funktion kritisierte Reil den desolaten Zustand der Lazarette. Mit vielen anderen Menschen der bürgerlichen Schichten verband ihn ein glühender Patriotismus und der Wunsch, die zerklüftete und vielfach geteilte Gesellschaft in Deutschland zu einer Nation zu verbinden. Mit sehr viel Engagement setzten sich die Vertreter des Bürgertums in den Zeiten der Befreiungskriege für einen „deutschen“ Staat ein.² Dieser sollte letztlich die Basis gleicher Rechte für alle schaffen. Viele Menschen zogen in die Befreiungskämpfe, weil sie damit auch Ideen des liberalen Bildungsbürgertums verwirklichen wollten.³ Diese Menschen wur-

¹Diesmal handelt es sich bei den hochgestellten Ziffern tatsächlich um Fußnoten. Diese dienen bei wissenschaftlichen Texten dazu, eine Aussage im Text zu belegen. Damit soll zum einen ein überprüfbarer Nachweis für die Quelle erfolgen, aber auch Plagiate (stehlen von Ideen anderer) vermieden werden. Außerdem lassen sich hier weitere Informationen oder Erläuterungen unterbringen, die nicht in den Fließtext passen. Zum Beispiel eine Information über Fußnoten unter einem Text zu Johann Christian Reil. ;)

²Gall, Lothar: Liberalismus und Nationalstaat. Der deutsche Liberalismus und die Reichsgründung, in: Hein, Dieter/Schulz, Andreas/Treichel, Eckehard (Hgg.): Lothar Gall. Bürgertum, liberale Bewegung und Nation. Ausgewählte Aufsätze, München 1996, S. 190–203.

³Vgl. Fehrenbach, Elisabeth: Bürgertum und Liberalismus. Die Umbruchsperiode 1770-1815, in: Gall, Lothar (Hg.): Bürgertum und bürgerlich-liberale Bewegung in Mitteleuropa seit dem 18. Jahrhundert, München 1997, S. 1–62.

Ann-Kathrin Beulke, Sandra Degener und Sebastian Kirchner: Was ist ein Bildungsbürger (Erwachsenencache), in: Katja Liebing und Katrin Moeller (Hg.): Abenteuer Geocache: Hallische Stadtgeschichte im Vorbeigehen!, 2. Aufl., Halle 2019.

den als Patrioten gesehen und intensiv verehrt. Es gründeten sich in vielen Städten Vereine zur Unterstützung der Invaliden, Waisen und Witwen der Befreiungskriege. Eine ähnliche Haltung vertrat Reil mit seinem Engagement um die Versorgung der Soldaten.⁴ Viele Aspekte der Versorgung und Fürsorge, die heute staatliche Aufgaben sind, initiierten die Bürger am Anfang des 19. Jahrhunderts in Form bürgerschaftlichen Engagements selbst.

Diese Tätigkeit wurde von vielen Zeitgenossen durchaus als politische Aktivität gedeutet. Selbstbewusst durch die eigene Leistung, versuchten viele Bildungsbürger dies auch in der politischen Partizipation und der Mitgestaltung des Staates umzusetzen – Rechte, die ihnen der Ständestaat verwehrte.⁵



Abbildung 1 Reilvilla, Halle/Saale, Foto: Sebastian Kirchner.

⁴Vgl. Kaiser, Wolfram: Das Heeressanitätswesen von 1813 und der Reilsche Bericht von der Völkerschlacht bei Leipzig, in: ders./Völker, Arina (Hgg.): Johann Christian Reil (1759–1813) und seine Zeit, Halle (Saale) 1989, S. 63–71.

⁵Vgl. Mocek, Reinhard: Johann Christian Reil (1759–1813). Das Problem des Übergangs von der Spätaufklärung zur Romantik in Biologie und Medizin in Deutschland. Frankfurt am Main (u.a.) 1995, S. 44–46.

Ann-Kathrin Beulke, Sandra Degener und Sebastian Kirchner: Was ist ein Bildungsbürger (Erwachsenencache), in: Katja Liebing und Katrin Moeller (Hg.): Abenteuer Geocache: Hallische Stadtgeschichte im Vorbeigehen!, 2. Aufl., Halle 2019.

Die Reilvilla bildet eben diese politische und bildungsbürgerliche Emanzipation Reils ab. Prachtbauten gaben der aufstrebenden Schicht die Möglichkeit, ihre neu erworbene Macht sichtbar zu machen.⁶ Auf dem Reilsberg, den Reil 1803 als Schenkung für seine Verdienste um den preußischen Staat vom preußischen König erhielt, ließ Reil eine repräsentative Villa errichten und auf dem weitläufigen Areal einen Park anlegen. Heute befindet sich auf dem Gelände der ehemaligen Parkanlage der hallesche Bergzoo. Die Idee, dass die eigene Leistung zu Erfolg und Wohlstand führen könne, hatte für Reil also tatsächlich funktioniert.

Um den Cache abzuschließen soll noch einmal die Kernaussage dieses Rundganges zusammengefasst werden. Leider sind jedoch die Buchstaben vom Computer falsch ausgegeben worden. Die Tabelle hilft dabei, das Kauderwelsch zu entwirren.

A	B	C	D	?	F	G	H	?	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	?	T	U	V	W	X	Y	Z
F	C	H	S	Q	W	A	P	G	B	R	O	U	J	V	D	I	T	M	Y	Z	E	K	N	X	L

CgoszjamczqtaqtoghpOqgmyzjamrzoyst – Oqgmyzjafomjquq

Fzwmygqamuvqaoghprqgy!

Danke für euer Interesse. Wir hoffen ihr hattet Spaß an unserem Geocache.

⁶ Vgl. Weichel, Thomas: Bürgerliche Villenkultur im 19. Jahrhundert, in: Hein, Dieter/Schulz, Andreas (Hgg.): Bürgerkultur im 19. Jahrhundert. Bildung, Kunst und Lebenswelt, München 1996, S. 234–251.